

Maria Voce und Giancarlo Faletti bei Papst Franziskus

Am Morgen des 13. September hat Papst Franziskus die Präsidentin und den Kopräsidenten der Fokolarbewegung in Privataudienz empfangen.

„Es war ein sehr familiäres Gespräch“, sagte Maria Voce nach der Audienz. „das uns neu bewusst gemacht hat, wie viel dem Papst an einem engagierten und gemeinschaftlich gelebten Christentum liegt...an einem Leben nach dem Evangelium...Er hat uns darin bestärkt, voll Mut und Freude weiterzugehen, denn ein freudloser Christ erreiche nichts. Also ein engagiertes, gemeinschaftlich gelebtes und frohes Christentum.“

Während des Gesprächs konnten dem Papst das Leben und die Initiativen der Fokolar-Bewegung in vielen Teilen der Welt vorgestellt werden mit ihrem spezifischen Beitrag vor Ort, angefangen bei den Hilfsaktionen materieller und geistlicher Art für Familien, Kinder und Jugendliche in Syrien, über kulturelle Initiativen in China, den interreligiösen Dialog mit führenden Buddhisten, Muslimen und Juden, das Engagement im „Amazonasprojekt“ der brasilianischen Bischofskonferenz zur Weitergabe des Glaubens, Erfahrungen von Vergebung und Versöhnung in vielen von Kriegen heimgesuchten Ländern Afrikas, den Aufbau von geschwisterlichen Beziehungen in den großen Metropolen des Westens bis zu sozialen Initiativen wie der Wirtschaft in Gemeinschaft.

„Papst Franziskus hat uns gedankt für die Arbeit der Bewegung in aller Welt“, ergänzte Maria Voce.

Auch die kürzlich stattgefundenene Reise nach Jordanien kam zur Sprache, wo sich Maria Voce und Giancarlo Faletti mit den Mitgliedern der Bewegung aus dem Nahen Osten und Nordafrika getroffen hatten. „Wir konnten ihm berichten, dass wir am 7. September mit den Leuten der Bewegung, die zu verschiedenen christlichen Kirchen und auch anderen Religionen gehören, am Gebet und Fasten für den Frieden teilgenommen haben“, berichtete die Fokolar-Präsidentin. „Man spürte die große Offenheit von Franziskus für die ganze Welt und seinen Wunsch, die ganze Menschheit mit diesem Gebet zu umarmen; der Nahe Osten hatte einen festen Platz in dieser Umarmung.“

„Durch alles, was er uns gesagt hat“, kommentierte Maria Voce abschließend, „konnte man merken, wie sehr Franziskus die Bewegungen schätzt. Im Gespräch über die eine oder andere Situation betonte er wiederholt, wie wichtig es sei, dass die Bewegungen in diesen Situationen aktiv seien. Man spürt, dass der Papst ihnen die Fähigkeit zuspricht, die Radikalität eines Lebens nach dem Evangelium an den ersten Platz zu stellen.“

Umberta Fabris (+39) 348 8563347

Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063